

Die Avifauna in der Umgebung der Wattenheimer Brücke in Lorsch – Zusammenfassung von 20 Jahren Vogelmonitoring

Christian Zurek, Heiko Schweizer und Nicolai Poeplau

Zusammenfassung

Die Sanddünenlandschaft um die Wattenheimer Brücke im Norden der Stadt Lorsch bietet verschiedene Lebensräume für zahlreiche Vogelarten. Die Renaturierung der Weschnitz im Jahr 2007 sowie die Einführung der extensiven Beweidung im Jahr 2014 haben das Gebiet aus naturschutzfachlicher Sicht aufgewertet. Bisher lag keine vollständige Übersicht über die vorkommenden Vogelarten vor. In der hier vorliegenden „Avifauna der Wattenheimer Brücke“ wurden erstmals vogelkundliche Daten für den Zeitraum von 2014 bis 2024 ausgewertet. Als Datenquellen dienten Meldungen, Brutvorkommen und Artikel der Fachzeitschrift „Collurio“ für die Jahrgänge von 2004 (22) bis 2013/2014 (31) sowie Beobachtungen aus dem Webportal „ornitho.de“ für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis zum 31.10.2024 für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“. In allen „Collurio“-Jahrgängen waren 21 Einträge für 17 Vogelarten dokumentiert. Die Abfrage für den Gebietspunkt in „ornitho.de“ ergab 2378 Datensätze für 111 Vogelarten. Die Auswertung aller Daten führte für den Zeitraum von 2004 bis 2024 zu insgesamt 115 Vogelarten, von denen mindestens 67 Arten als Brutvögel eingestuft wurden. Der Vergleich einer 2009 im „Collurio“ veröffentlichten Kartierung des Neuntöters (*Lanius collurio*) mit punktverorteten Meldungen in „ornitho.de“ aus der Brutsaison 2024 zeigte ein stabiles Vorkommen der Art mit mindestens fünf Revierstandorten. Darüber hinaus wurden Ergebnisse systematischer Erfassungen von Spechten (*Picidae*) und dem Wendehals (*Jynx torquilla*) aus den Jahren 2022 bis 2024 in die Auswertung einbezogen. Der Nachweis aller Zielarten gelang mit variierender jährlicher Häufigkeit. Zahlreiche Vogelarten profitieren von dem offenen Charakter der Sanddünenlandschaft. Es wird empfohlen, der fortschreitenden Verbuschung im Gebiet entgegenzuwirken.

Abstract

The sand dune landscape around the Wattenheim Bridge in the north of the town of Lorsch offers various habitats for numerous bird species. The renaturalisation of the Weschnitz in 2007 and the introduction of extensive grazing in 2014 have enhanced the area from a nature conservation perspective. No complete overview of the bird species present was previously available. In this 'Avifauna of the Wattenheim Bridge', ornithological data for the period from 2014 to 2024 was analysed for the first time. The data sources used were reports, breeding occurrences and articles from the specialist journal "Collurio" for the years from 2004 (22) to 2013/2014 (31) as well as observations from the web portal "ornitho.de" for the period from 1 January 2013 to 31 October 2024 for the area point 'Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)'. In all "Collurio" years, 21 records for 17 bird species were documented. The "ornitho.de" query for the point yielded 2378 records for 111 bird species. The analysis of all data resulted in a total of 115 bird species for the period from 2004 to 2024, of which at least 67 species were categorised as breeding birds. The comparison of a mapping of the red-backed shrike (*Lanius collurio*) published in "Collurio" in 2009 with point-located reports in "ornitho.de" from the 2024 breeding season showed a stable occurrence of the species with at least five territories. In addition, the results of systematic surveys of woodpeckers (*Picidae*) and Eurasian wrynecks (*Jynx torquilla*) from 2022 to 2024 were included in the analysis. All target species were detected with varying annual frequencies. Numerous bird species benefit from the open character of the sand dune landscape. It is recommended to counteract the progressive scrub encroachment in the area.

1.0 Einleitung

1.1 Vogelbeobachtung und Monitoring rund um die Wattenheimer Brücke – ein zeitlicher und methodischer Rückblick

Geprägt von markanten Flugsanddünen, lichten Kiefernwäldern und der renaturierten Weschnitz bietet das Gebiet rund um die Wattenheimer Brücke im Norden der Stadt Lorsch einen prominenten Lebensraum für eine Vielzahl seltener Vogelarten.

Die Mitglieder des Lorschener Vogelvereins vermitteln seit Jahren bei vogelkundlichen Exkursionen ihr Wissen über das reiche lokale Artenspektrum. Die Presse berichtete regelmäßig über diese naturkundlichen Führungen, die bei der Bevölkerung großen Zuspruch finden (Schmelzinger 2022).

Darüber hinaus dokumentieren ehrenamtliche Vogelkundler aus Lorsch und der Region seit Jahrzehnten ihre vogelkundlichen Beobachtungen rund um die Wattenheimer Brücke auf verschiedenen Plattformen. Vor dem Beginn der digitalen Datenerfassung wurden vor allem bis 2014 vogelkundliche Daten aus Südhessen in der jährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Collurio“ publiziert, die von Mitgliedern des Arbeitskreises Darmstadt der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) herausgegeben wurde. Die Redaktion des „Collurio“ publizierte eine Vielfalt von naturkundlichen Fachbeiträgen und in der Rubrik „Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen“ Zufallsbeobachtungen und Ergebnisse systematischer Erfassungen aus dem vergangenen Kalenderjahr. So enthielt die Ausgabe 2009 eine systematische Kartierung zu dem Vorkommen des Neuntöters (*Lanius collurio*) im Raum Lorsch, die neben der ehemaligen Kreismülldeponie bei Lampertheim-Hüttenfeld (ZAKB - Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße) auch die Umgebung um die Wattenheimer Brücke als einen Lebensraum mit einer besonders hohen Siedlungsdichte benennt (Zurek, 2009).

Die Einführung der webbasierten Datenbank „ornitho.de“, die von dem Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA) in Kooperation mit landesweiten und regionalen ornithologischen Verbänden in Deutschland angeboten wird, revolutionierte und vereinfachte zugleich die Möglichkeiten der vogelkundlichen Datenerfassung (Wahl/König 2021). Von dieser Entwicklung profitierte auch die Vogelbeobachtung rund um die Wattenheimer Brücke. Die digitale Datensammlung umfasst im Wesentlichen Gelegenheitsbeobachtungen, deren methodische Vorgehensweise keinen normierten Vorgaben für spezielle Arten folgt.

Ergänzend hierzu werden in „ornitho.de“ bundesweit standardisierte Programme koordiniert, um langfristig die Bestandsentwicklungen häufiger und seltener Brutvogelarten zu erfassen (DDA, <https://www.dda-web.de/>). Dem DDA-Monitoring seltener Brutvögel (MsB) sind etwa 200 Brutvogelarten zugeordnet, darunter eine Vielzahl gefährdeter und besonders geschützter Vogelarten,

die in unserer Landschaft eine geringe Siedlungsdichte aufweisen. Seit 2022 und 2023 sind um die Wattenheimer Brücke offizielle Zählrouten für das Monitoring von Spechten (*Picidae*) bzw. des Wendehalses (*Jynx torquilla*) eingerichtet. Die reich strukturierte, offene Kulturlandschaft um die Wattenheimer Brücke bietet für diese Arten mit ihren lichten Wäldern, den Streuobstwiesen und extensiv genutzten Wiesenflächen die passenden Lebensräume (Zurek 2020, Svensson u.a. 2022). Als positiver Nebeneffekt dieser kontinuierlichen Erfassungen entwickeln sich die ehrenamtlichen „Zähler“ überdies zu Experten mit einem fundierten Wissen über das Artenspektrum in dem betreuten Gebiet.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Vogelbeobachtung rund um die Wattenheimer Brücke eine lange Tradition aufweist und Daten zum Vorkommen und Brutgeschehen seit Jahrzehnten in Print- und Digitalmedien zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit, Vögel per App mit dem Smartphone zu erfassen, hat seit 2013 zu einem deutlichen Anstieg der Anzahl verfügbarer Beobachtungen in dem Gebiet geführt.

1.2 Ziel dieser Arbeit

Die Natur um die Wattenheimer Brücke erfuhr durch die Renaturierung der Weschnitz auf einer Länge von 320 m im Jahr 2007 (Eiling 2006) und dem Beginn der Beweidung im Jahr 2014 deutliche Veränderungen der Landschaft in Gestalt und Nutzung. Den Autoren ist keine zusammenfassende Publikation bekannt, die sich der Vogelwelt um die Wattenheimer Brücke widmet. Die nunmehr seit zehn Jahren kontinuierlich durchgeführte extensive Beweidung durch eine Arbeitsgruppe des Freilichtlabors Lauresham stellt einen Meilenstein für die naturschutzfachliche Entwicklung des Gebiets dar. Dieses Jubiläum ist nun der mehr als passende Anlass, diese Lücke zu schließen.

Für die hier vorgelegte „Avifauna der Wattenheimer Brücke“ dienten alle seit 2004 verfügbaren Meldungen aus der Fachzeitschrift „Collurio“ und dem Webportal „ornitho.de“ als Datenquellen. Hierfür wurden Zufallsbeobachtungen, Brutvorkommen und systematische Erfassungen in dem Zeitraum von 20 Jahren betrachtet. Basierend auf den Ergebnissen soll der Brutstatus der vorkommenden Arten eingestuft werden. Dem lokalen Auftreten des Neuntöters (*Lanius collurio*) und Vertretern der Familie der Spechte werden gesonderten Abschnitte gewidmet, da hier ein Schwerpunkt ihres Vorkommens in Lorsch angenommen werden kann und Monitoring-Ergebnisse aus systematischen Erhebungen vorlagen.

2.0 Material und Methoden

2.1 Bezeichnung und Größe des Untersuchungsgebiets

Das Gebiet um die Wattenheimer Brücke ist in der Topographischen Karte 1: 25.000 (TK 25), 6317 Bensheim enthalten. Zurzeit besteht kein naturschutzrechtlicher Schutzstatus für ausgewiesene Landschaftsteile um das historische Steinbauwerk mit den es umgebenden

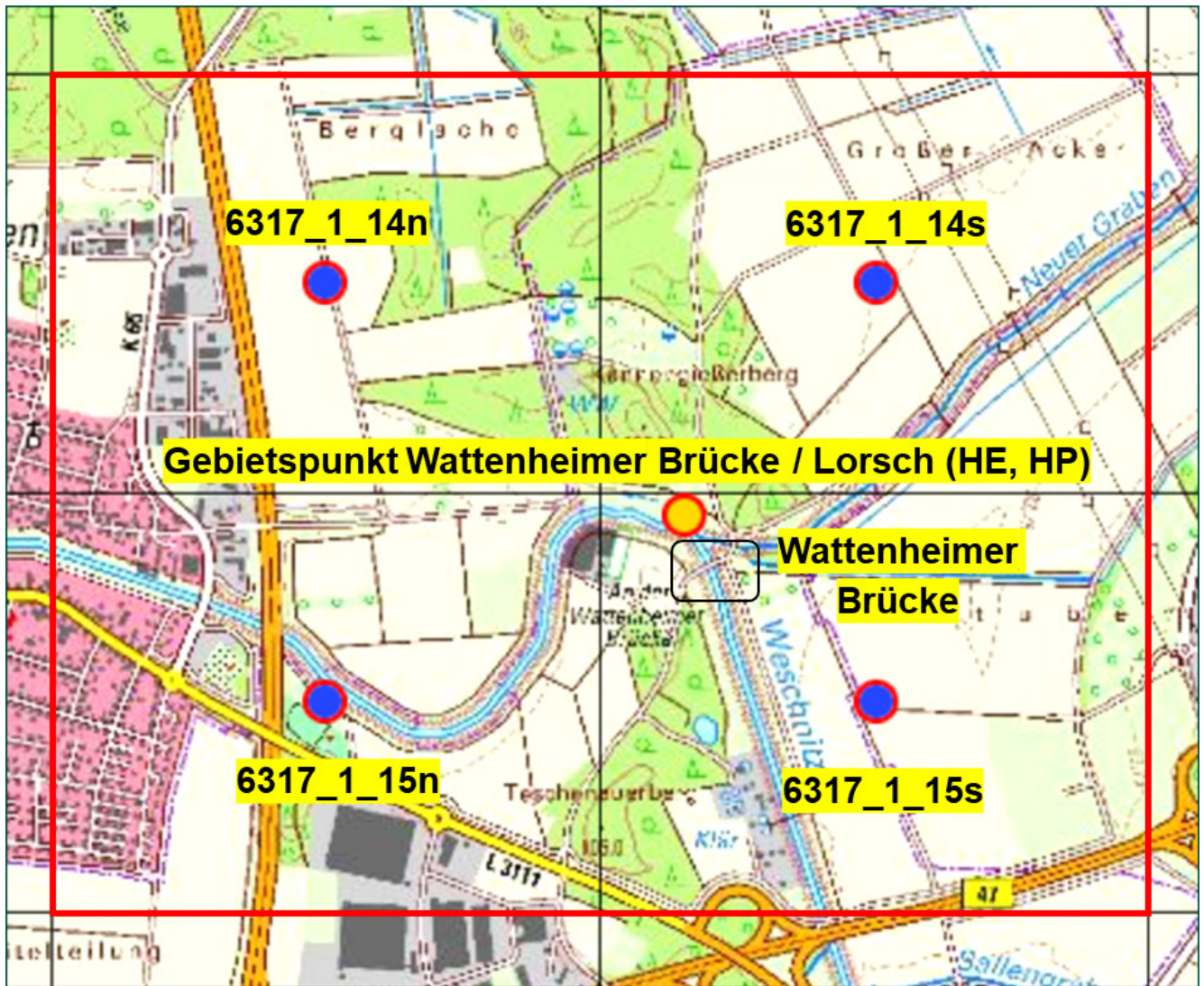


Abb. 1

Sanddünenhügeln (RP Darmstadt). Die traditionelle Gebietsbezeichnung „um die Wattenheimer Brücke“ wird in diesem Artikel daher ohne Bezug zu einem Bereich mit einer definierten Größe verwendet.

2.2 Dokumentierte Meldungen für das Gebiet um die Wattenheimer Brücke in der Fachzeitschrift „Collurio“

2.2.1 Zufallsbeobachtungen und Brutvorkommen

Die zehn Jahrgänge 2004 (22) bis 2013/2014 (31) der Zeitschrift „Collurio“ wurden für die Recherche von Zufallsbeobachtungen und Brutvorkommen mit einem eindeutigen örtlichen Bezug zu dem Untersuchungsgebiet verwendet. Für die Untersuchung dienten die jährlichen Zusammenfassungen in dem Abschnitt „Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen“. Informationen zur punktgenauen Verortung der Beobachtungen waren für alle Meldungen nicht verfügbar.

2.2.2 Systematische Studien in der Fachzeitschrift „Collurio“

Es ist eine Studie aus 2009 zum Neuntöter im Bereich der Wattenheimer Brücke verfügbar (Zurek 2009). Die damals kartierten fünf Revierstandorte sollen mit der aktuellen räumlichen Verbreitung der Art im Jahr 2024 verglichen werden. Hierfür wurden alle Beobachtungen im dem Webportal „ornitho.de“ für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.10.2024 für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ abgefragt.

Die Datenbank-Einstellungen für die Abfrage der Meldungen sind in der **Tab. 1** zusammengefasst.

Die Positionen der kartierten Reviere und der punkterorteten Neuntöter-Beobachtungen wurden in die frei verfügbare Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) mit dem Programm Garmin BaseCamp übertragen.

Informationen zu dem eingerichteten Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ und der geographischen Filterung von Daten in „ornitho.de“ sind im **Abschnitt 2.3** enthalten.

2.3 Dokumentierte Beobachtungen für das Gebiet um die Wattenheimer Brücke in dem Webportal „ornitho.de“

2.3.1 Geografische Filterung von Zufallsbeobachtungen mit Bezug zu dem Gebiet um die Wattenheimer Brücke

Das Webportal „ornitho.de“ verwendet für die Verortung von Beobachtungen eine zu der Topographischen Karte 6317 kompatible Rasterung aus halben Minutenfeldern. In der **Abb. 1** ist die Kartendarstellung des Gebietes um die Wattenheimer Brücke mit einem Screenshot der „ornitho.de“ Webseite dargestellt. Zum besseren Verständnis wurden zusätzliche Erläuterungen mit gelber Hintergrundfarbe in den Kartenausschnitt eingefügt. Das Untersuchungsgebiet befindet sich im Zentrum der vier rot umrandeten Raster 6317_1_14n, 63_14s, 6317_1_15n und 6317_15s, die durch blaue Rastermittelpunkte gekennzeichnet sind. Meldungen mit exakter Lokalisierung können somit den Rasterpunkten zugeordnet werden. Für präzisere Verknüpfungen zu räumlich abgegrenzten Arealen können durch ortskundige Regionalkoordinatoren zusätzliche geografische Gebietspunkte in die Karten eingefügt werden. In der **Abb. 1** ist der vergebene Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ in „ornitho.de“ mit einem gelben Punkt markiert. Somit können verortete Beobachtungen dem Gebietspunkt mit den Koordinaten „8°34'5.83“ E/49°40'24.30“ N - 95 m“ zugewiesen werden. Diese räumliche Begrenzung um den Gebietspunkt wird entweder automatisch für die verortete Beobachtung hergestellt, oder der Melder wählt aktiv diesen Bezugspunkt für seine Beobachtungen. Die Größe des zugewiesenen Raumes um den Gebietspunkt entspricht der Fläche eines Halbminutenfeldes.

Die Anzahl aller Beobachtungen, die Melder und das Artenspektrum mit Bezug zu dem Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ wurden durch Datenabfragen für den Zeitraum vom 01.01. 2013 bis zum 31.10. 2024 durch Christian Zurek („ornitho.de“) Regionalkoordinator für den Kreis Bergstraße) ermittelt. Für die Abfragen wurden die Einstellungen laut **Tab. 2,3 und 4** angewandt.

Weitere detaillierte Informationen zu den Möglichkeiten und Funktionen des Webportals „ornitho.de“ sind auf der Internetseite „<https://www.dda-web.de/>“ des „Dachverbands Deutscher Avifaunisten“ ausführlich beschrieben.

2.3.2 Systematische Erfassungen – Monitoring von Spechten (*Picidae*) und Wendehals (*Jynx torquilla*)

Über die Dokumentation zufälliger Beobachtungen hinaus, sind in „ornitho.de“ Programmmodule für die standardisierte Erfassung einzelner Arten oder kleinerer Artengruppen implementiert. Hierzu zählen das Brutbestandsmonitoring „Spechte“ und „Wendehals“, die seit 2022 bzw. 2023 im Umfeld der Wattenheimer Brücke durchgeführt werden (Heiko Schweizer mdl. Mitteilung). Diese systematischen Erfassungen werden zur Brutzeit nach bundesweit einheitlichen Vorgaben durchgeführt.

Koordinatoren in den Bundesländern richten nach Absprache mit ehrenamtlichen Kartierern offizielle Zählstrecken mit definierten Stopp-Punkten ein, die dem Abspielen artspezifischer Klangattrappen dienen. Die Reaktion und die Anzahl der Zielart auf die Klangattrappe wird erfasst und das Ergebnis in dem Modul digital gespeichert. Die jährlichen Daten werden genutzt, um bundesweite Bestandsentwicklungen zu modellieren. Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Daten dieser systematischen Erfassungen gesondert von „gewöhnlichen“ Beobachtungsdaten in der „ornitho.de“ Datensammlung behandelt werden. Somit sind die Ergebnisse der systematischen Erfassungen durch die im Abschnitt 2.3.1 beschriebenen Abfragen für den Gebietspunkt nicht verfügbar.

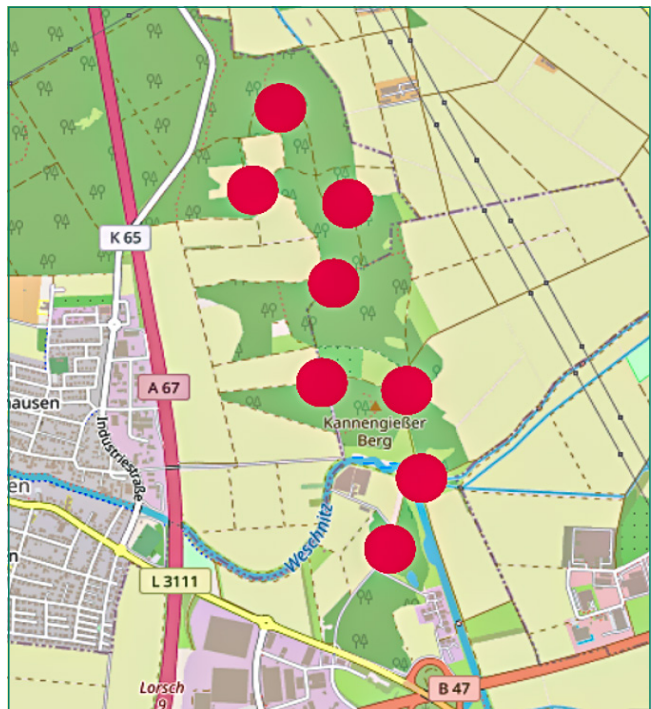


Abb. 2

In der **Abb. 2 und 3** sind die Zählrouten mit Stopps für das DDA-Monitoring „Spechte“ mit der offiziellen Bezeichnung „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“ und für das DDA-Monitoring „Wendehals“ mit der offiziellen Bezeichnung „Wendehals“ „Wh-HE-002 Lorsch: Wattenheimer Brücke“ dargestellt.

Die Ergebnisse der bisherigen Kartierungen von potenziellen Specht- und Wendehalsrevieren seit 2022 wurden von Heiko Schweizer zur Verfügung gestellt und tabellarisch zusammengefasst. Dabei wurde auf die Dokumentation von sogenannten „Nullzählungen“ an den Stopps verzichtet. Im Ergebnisteil wurden daher ausschließlich reagierende Vögel entsprechend den technischen Vorgaben der Kartierung berücksichtigt. Die Standorte der reagierenden Vögel wurden in der frei verfügbare Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) mit dem Programm Garmin BaseCamp punktgenau verortet. Für die Konvertierung geografischer Koordinaten diente die webbasierte Anwendung Geoplaner V3.2 (<https://www.geoplaner.de/>).

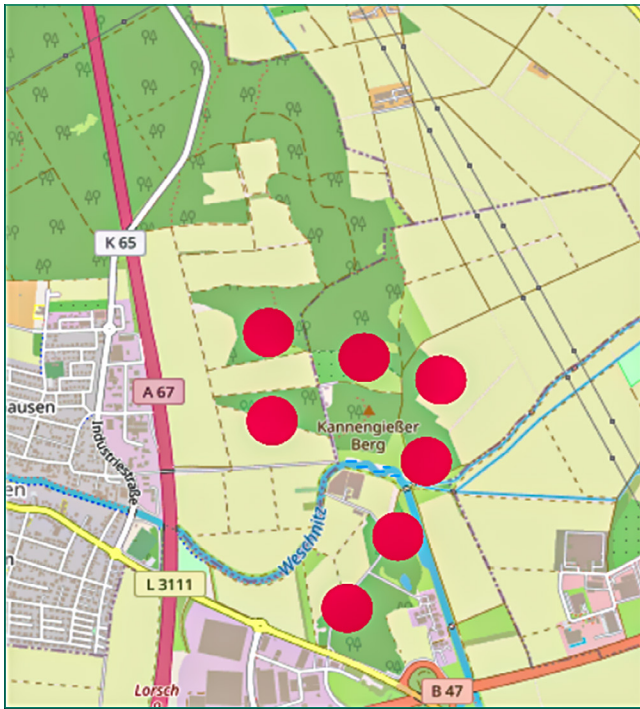


Abb. 3

3.0 Ergebnisse

3.1 Dokumentationen von Zufallsbeobachtungen

3.1.1 Zufallsbeobachtungen und Brutvorkommen im „Collurio“

In den „Collurio“ Ausgaben der Jahrgänge 2004 bis 2014 konnten in der Rubrik „Bemerkenswerte Beobachtungen in Südhessen“ in sechs von zehn Ausgaben insgesamt 21 Einträge mit einem räumlichen Bezug zu der Umgebung um die Wattenheimer Brücke recherchiert werden.

Die Meldungen sind in der **Tab. 5** in chronologischer Reihenfolge der Beobachtungen dokumentiert.

Demnach bezogen sich zehn Einträge auf die Feststellung von neun durchziehenden oder rastenden Vogelarten, die in vergleichsweise großer Anzahl festgestellt wurden (Bachstelze, Grünfink, Wiesenschafstelze) oder sehr selten und unregelmäßig auftraten (Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Gänsesäger, Grünschenkel, Rotschenkel, Waldwasserläufer.). Die übrigen elf Einträge belegten lokale Brut- und Reviervorkommen von acht Vogelarten, von denen die Gebirgsstelze, der Steinkauz, der Kuckuck, das Teichhuhn und der Wendehals in der Roten Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (Kreuziger u.a. 2023) in verschiedenen Gefährdungskategorien geführt sind.

3.1.2 Zufallsbeobachtungen in dem Webportal „ornitho.de“

3.1.2.1 Anzahl der Beobachtungen Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ im Bewertungszeitraum

Im Zeitraum vom 01.01.2013 bis zum 31.10. 2024 wurden für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ insgesamt 2378 Beobachtungen von 20 Meldern in „ornitho.de“ eingetragen. Die Beobachter sind nachfolgend in alphabetischer Reihenfolge ihrer Nachnamen genannt:

Bog, Susanne; Chalwatzis, Nicolas; Fischer, Dennis; Heß, Sebastian; Hölzel, Norbert; Holland, Hubert; Knaup, Volker; Loseries, Fritz; Petermann, Peter; Poeplau, Nicolai; Reichenbach, Nikolaus; Rossmann, Torsten; Schneider, Holger; Schumann, Margret & Werner; Schweizer, Cara; Schweizer, Heiko; Tilger, Stefan; Unterberg, Ulf-Christian; Zurek, Christian.

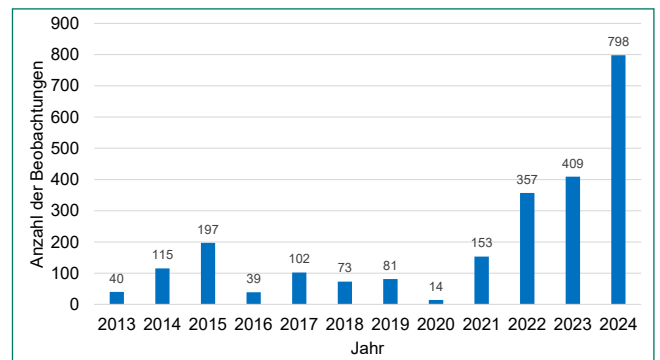


Abb. 4

Die jährliche Meldeaktivität ist in der **Abb. 4** dargestellt. Demnach schwankte die Anzahl der Einträge deutlich zwischen den Minimumwert von 14 im Jahr 2020 und dem Höchstwert von 798 Beobachtungen im Jahr 2024. Der jährliche Durchschnitt lag für den Berichtszeitraum bei 198 Beobachtungen. Ab dem Jahr 2022 stieg die Anzahl der Beobachtungen in dem Gebiet überdurchschnittlich an, was mit der erhöhten Erfassungstätigkeit eines Melders im Zusammenhang stand. Demnach dominierten die Einträge der Jahre 2022 bis 2024 die Gesamtstatistik. Mit 1564 Beobachtungen entfielen 66% aller Beobachtungen in diesen Zeitraum.

3.1.2.2 Anzahl, Spektrum und Brutstatus der festgestellten Vogelarten für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ im Bewertungszeitraum

Für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis zum 31.10 2024 führte die Abfrage für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ zu insgesamt 111 dokumentierten Arten. Bei der Kontrolle fielen vier Datensätze ohne eine genaue Artbestimmung sowie eine nicht ausreichend dokumentierte Meldung auf. Diese nicht eindeutigen Meldungen blieben in der finalen Artenliste in der **Tab. 6** unberücksichtigt. Die Arten sind in der alphabetischen Reihenfolge ihrer deutschen Namen sortiert.

Des Weiteren sind die Anzahl der Beobachtungen, das Datum der letzten Beobachtung und der Brutstatus dokumentiert. Für die Einstufung des Brutstatus wurden nur die Kategorien B (Wahrscheinliches Brüten/

Brutverdacht) und C (Sicheres Brüten/Brutnachweis) sowie die Einschätzungen der Autoren berücksichtigt.

Informationen zu den Brutzeitcodes und ihrer Bedeutung sind auf der Seite „<https://www.dda-web.de/monitoring/mhb/brutzeitcodes>“ verfügbar.

Es ist anzumerken, dass die Anzahl der Beobachtungen für eine Art nicht mit der Anzahl der festgestellten Individuen gleich zu setzen ist.

Für Brutvogelarten, die nach dem aktuellen Stand der hessischen Roten Liste (RL) als bestandsgefährdet gelten, ist in der Spalte „RL“ die Gefährdungskategorie angegeben (Kreuziger u.a. 2023).

Die Artenliste umfasste ein breites Spektrum von 111 Vogelarten, die unterschiedliche Lebensräume wie das Offenland, Gewässer/Feuchtgebiete, Wälder/Parks und Siedlungen bevorzugen. Stellvertretend für diese Lebensräume soll hier eine Auswahl von zehn festgestellten Arten in der **Tab. 7** benannt werden.

Für mindestens 65 Arten der Artenliste wurde ein Brutstatus der Kategorien B und C in dem Wertungszeitraum angenommen. Sichere Brutnachweise der Kategorie C - z. B. durch Feststellung von benutzten Nestern oder fütternden Altvögeln - konnten für 23 Arten erbracht werden. Nach dem Stand der aktuellen hessischen Roten Liste waren 18 Brutvögel als bestandsgefährdet eingestuft (Kreuziger u.a. 2023).

3.1.2.3 „Top 10“ Vogelarten für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ im Bewertungszeitraum

Die zehn am häufigsten beobachteten Vogelarten sind in der **Tab. 8** in absteigender Reihenfolge der Beobachtungshäufigkeit aufgeführt. Demnach entfielen mit 162 Datensätzen die meisten Meldungen auf den Grünspecht (*Picus viridis*), gefolgt von dem Buntspecht (*Dendrocopos major*) mit 110 Datensätzen an Position zwei. Mit dem Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) an der Position fünf und 83 Beobachtungen dominierte ein weiterer Vertreter aus der Familie der Spechte die Liste der „Top 10“ gemeldeten Vogelarten. Aus der umfangreicheren Ordnung der Sperlingsvögel waren mit dem Neuntöter (Position 6, 82 Meldungen), Pirol (*Oriolus oriolus*, Position 7, 65 Meldungen), der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*, Position 9, 58 Meldungen), und dem Star (*Sturnus vulgaris*, Position 10, 55 Meldungen) vier Vogelarten aus verschiedenen Familien vertreten. Die übrigen drei Plätze der Rangliste belegten der Mäusebussard (*Buteo buteo* Position 4, 83 Meldungen) aus der Familie der Habichtsartigen und mit dem Jagdfasan (*Phasianus colchicus*, Position 3, 87 Meldungen) und der Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*, Position 8, 59 Meldungen) zwei gebietsfremde Vogelarten (Neozoen).

Alle Vogelarten der Rangliste traten zur Brutzeit mit Revier- oder Brutvorkommen in dem Gebiet um die Wattenheimer Brücke in Erscheinung (siehe **Tab. 8**).

3.1.2.4 Zusammenfassung – Zufallsbeobachtungen und Brutvorkommen im „Collurio“ und in „ornitho.de“ für das Gebiet um die Wattenheimer Brücke im Bewertungszeitraum von 20 Jahren

In der Rubrik „Bemerkenswerte Beobachtungen in Südhessen“ konnten in den Collurio Ausgaben der Jahrgänge 2004 bis 2014 für das Untersuchungsgebiet 21 Einträge für 17 Arten dokumentiert werden (siehe **Tab 5**). Demgegenüber standen für den Zeitraum vom 01.01. 2013 bis zum 31.10. 2024 insgesamt 2378 Einträge in der digitalen Datenbank ornitho.de zur Verfügung, die nach der Auswertung zu einem Spektrum von 111 Vogelarten führte (siehe **Tab. 6**). Dabei wurde für mindestens 64 Arten ein Brutstatus angenommen. Für die abschließende Betrachtung des Arten- und Brutvorkommens in dem Gebiet wurden die Informationen aus den beiden Datenquellen zusammengeführt und verglichen.

Der Datenvergleich zeigte, dass der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), der Gänsesäger (*Mergus merganser*) und der Rotschenkel (*Tringa totanus*) als Durchzügler nur im „Collurio“ erwähnt wurden. Zusätzlich trat der Steinkauz (*Athene noctua*) im „Collurio“ mit einem Brutvorkommen in Erscheinung. Diese Art wurde in den „ornitho.de“ Einträgen nicht genannt. Für den in beiden Quellen erfassten Sperber (*Accipiter nisus*) konnte ein abweichender Brutstatus festgestellt werden. Im „Collurio“ wurde der Greifvogel als brütend eingestuft.

Die abschließende Auswertung führte für den Zeitraum von 2004 bis zum 31.10.2024 in dem Gebiet um die Wattenheimer Brücke zu einem Spektrum von 115 erfassten Vogelarten. Für mindestens 67 Arten wurde ein Brutstatus angenommen.

3.2 Ergebnisse systematischer Erfassungen

3.2.1 Erfassung von Neuntöter (*Lanius collurio*)-Revieren im Jahr 2009 und Vergleich mit dem aktuellen Auftreten im Jahr 2024

Der Neuntöter ist ein typischer Bewohner von halboffenen reich strukturierten Landschaften mit dornigen Heckenbeständen. Auch buschreiche Waldränder werden vom Neuntöter als Brutrevier angenommen. Eine Kartierung im Jahr 2009 erfasste fünf Reviere und bewertete das Gebiet als ein Lebensraum mit einer kleinräumig höheren Siedlungsdichte im Raum Lorsch (Zurek 2009). In der **Abb. 5** sind die Standorte der Reviere R1 bis R5 in dem Kartenausschnitt dargestellt. Das aktuelle Auftreten der Art wurde für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.10.2024 durch eine Datenabfrage in „ornitho.de“ ermittelt (**Tab. 1**). Das Ergebnis ist in zeitlicher Reihenfolge der Meldungen in der **Tab. 9** gelistet. Sofern verfügbar, ist für jede Meldung die Anzahl und das Geschlecht der festgestellten Vögel, die Information zur Punktverortung in der **Abb. 5**, der vergebene Brutzeitcode und der Name des Melders angegeben. Die Abfrage führte zu 20 Meldungen im Zeitraum vom 22.04. bis zum 20.07., von denen 18 das Auftreten der Art punktgenau lokalisierten.

Diese Standorte sind zusätzlich zu den kartierten fünf Revieren R1 bis R5 aus dem Jahr 2009 in der **Abb. 5** mit blauen Kreisen dargestellt. Die Nummerierung der Symbole entspricht dabei der Auflistung der Neuntöter Beobachtungen Nt01 bis Nt18 in der **Tab. 9**. Mit Ausnahme der Beobachtungen Nt09 und Nt12, waren alle Beobachtungen nördlich der renaturierten Weschnitz lokalisiert. Dabei konnte ein Schwerpunkt der Sichtungen zwischen dem Kannengießer Berg und der Wattenheimer Brücke festgestellt werden. Insgesamt 12 Neuntöter-Beobachtungen gruppieren sich in diesem Bereich, unweit des Reviers R3.

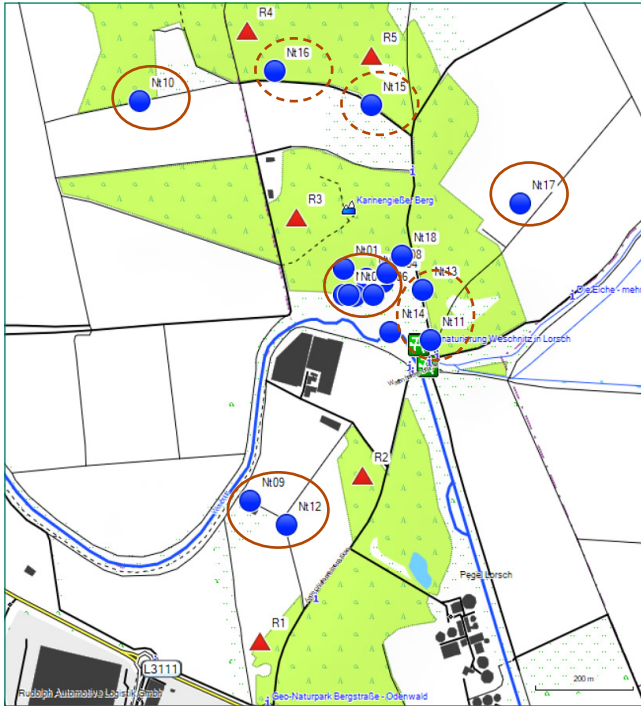


Abb. 5 Standorte kartierter Reviere für den Neuntöter im Jahr 2009 und Reviervorkommen der Art im Jahr 2024. Die kartierten Reviere R1 bis R5 aus der Erfassung von Zurek (2009) sind im dem Kartenausschnitt mit roten Dreiecken dargestellt. Alle 18 punktverorteten Neuntöter-Beobachtungen Nt01 bis Nt18 aus dem Jahr 2024 sind mit blauen Kreisen symbolisiert. Die Bezeichnungen entsprechen der Auflistung in der **Tab. 9**. Für die Darstellung der Revierstandorte und Beobachtungen wurde die Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) von Garmin im Programm Garmin BaseCamp verwendet. Die abgeleiteten wahrscheinlichen und sicheren Revierstandorte im Jahr 2024 sind mit gepunkteten und durchgezogenen braunen Kreisen symbolisiert.

Durch eine weitere Datenbankabfrage, die einen größeren räumlichen Bereich um das Gebiet berücksichtigte, konnte ausgeschlossen werden, dass mit der Datenbankabfrage zum Gebietsspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ weitere Neuntöter-Beobachtungen zwischen der Landesstraße L3111 und der Wattenheimer Brücke übersehen wurden. Neben fehlender Meldeaktivität könnte die Abwesenheit des Neuntöters in diesem Bereich der Reviere R1 und R2 mit dem Verlust offener Strukturen durch Verbuschung und Aufwuchs von Gehölzen und Bäumen seit 2009 im Zusammenhang stehen. Beispielsweise befand sich das Revier R2 in einer lichten Aufforstungsfläche, die sich bis 2024 zu einer dichten Nadelholzfläche entwickelte. Es kann daher angenommen

werden, dass die Neuntöter an den Rändern dieser Flächen oder in geeignetere Revierstrukturen abwanderten. Das beobachtete Paar zu der Meldung Nt09 wurde in einer offeneren Landschaftsfläche westlich der ehemaligen Reviere R1 und R2 angetroffen.

Nördlich der Flugsanddüne am Kannengießer Berg gelangen mit den Meldungen Nt10, Nt15 und Nt16 drei zeitlich unabhängige Beobachtungen des Neuntöters, die sich im Umfeld der kartierten Reviere R4 und R5 befanden. Die Beobachtung Nt17 dokumentierte das Auftreten der Würgerart westlich der Flugsanddünen um die Wattenheimer Brücke.

Abschließend kann festgestellt werden, dass alle lokalisierten Meldungen auf einen großen Aktionsraum des Neuntöters in dem Gebiet hinwiesen. Der räumliche Vergleich der kartierten fünf Reviere aus dem Jahr 2009 mit dem aktuellen Auftreten im Jahr 2024 belegte trotz systematischer Unterschiede der Erfassung das stabile Reviervorkommen der Art in der Umgebung der Wattenheimer Brücke. Im Rahmen der aktuellen punktverorteten Erfassungen im Jahr 2024 konnten mindestens fünf bis sechs besetzte Reviere in dem Gebiet abgegrenzt werden. In der **Abb. 5** sind die abgeleiteten wahrscheinlichen und sichereren Reviere mit gepunkteten und durchgezogenen braunen Kreisen symbolisiert. Die Clusterung von Meldungen im Umfeld des Kannengießer Bergs deutete auf einen besonders geeigneten Lebensraum hin. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieses prominente Auftreten mit einer erhöhten Meldetätigkeit für diesen Bereich im Zusammenhang stand.

3.2.2 Monitoring des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in den Jahren 2023 und 2024



Abb. 6 Erfassung des Wendehalses (*Jynx torquilla*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“, Ergebnisse der Jahre 2023 und 2024 für die Zählstrecke „Wh-HE-002 Lorsch: Wattenheimer“

mer Brücke“. Der Standort Wh01 eines reagierenden Vogels nach dem Abspielen der Klangattrappe ist im dem Kartenausschnitt mit einem roten Kreis dargestellt. Das Kürzel Wh01 ist mit der Beobachtung in der **Tab. 10** verknüpft. Für die Darstellung der Beobachtungen wurde die Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) von Garmin im Programm Garmin BaseCamp verwendet.

Im Rahmen des standardisierten DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“ wurde das Auftreten des Wendehalses entlang der Zählstrecke „Wh-HE-002 Lorsch: Wattenheimer Brücke“ erfasst (**Abb. 3**). In den Jahren 2023 und 2024 gelang während einer Begehung am 08.05.2023 der Nachweis eines reagierenden Wendehalses nach dem Abspielen der Klangattrappe an einem Stoppunkt (**Tab. 10**). Der punktverortete Standort des rufenden Vogels ist in der **Abb. 6** gezeigt. Im Jahr 2024 konnten während der Begehungen keine rufenden Wendehälse entlang der Zählstrecke erfasst werden. Für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE HP)“ führte die Datenabfrage in „ornitho.de“ zu einer dokumentierten Wendehals-Beobachtung am 03.05.2024. Diese Meldung entsprach der letzten Erfassung von insgesamt 34 Beobachtungen, die in der Spalte „Letzte Beobachtung“ der **Tab. 6** aufgeführt ist.

Diese Ergebnisse bestätigten die Einschätzung der Gebietskenner, dass der Wendehals in dem Gebiet zwar regelmäßig vorkommt, aber nur in geringer Siedlungsdichte vertreten ist.

3.2.3 Monitoring weniger häufiger Spechte in den Jahren 2022 bis 2024

Im Vergleich zu dem Bestandsmonitoring für den Wendehals gelang es in allen Untersuchungsjahren, die Zielarten aus der Familie der Spechte entlang der Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“ (**Abb. 2**) zu erfassen. Die Ergebnisse der standardisierten Datenerhebungen für den Grauspecht, den Kleinspecht, den Mittelspecht und den Schwarzspecht sind in chronologischer Reihenfolge in den **Tab. 11 bis 14** dargestellt. Die Standorte der reagierenden Spechte, nach dem Abspielen der Klangattrappen im Umfeld der festgelegten Stopps, sind für die vier erfassten Spechtarten in den **Abb. 7 bis 10** punktgenau lokalisiert. Dabei wurden die Ergebnisse aller jährlichen Begehungen in der entsprechenden Abbildung für die betrachtete Spechtart zusammengefasst. Zur besseren Unterscheidung der jährlichen Begehungen wurden verschieden farbige Symbole für die Standorte der gelockten Vögel verwendet. Alle Symbole tragen ein Kürzel, das mit den dokumentierten Beobachtungen in den **Tab. 11 bis 14** verknüpft ist.

Bemerkenswert war die breite Streuung der kartierten Standorte und die hohe Anzahl reagierender Vögel für den Mittelspecht in den Jahren 2023 und 2024. Während für die anderen Spechte des Programms maximal fünf Erfassungen der Zielart in den Untersuchungsjahren gelangen, waren es für den Mittelspecht 15 Vögel im Jahr 2023 und zehn Vögel im Jahr 2024. Eine prominente Clusterung der Standorte reagierender Mittelspechte (*Dendrocoptes medius*) entlang der Zählstrecke ist in der **Abb. 9** nicht erkennbar. Vielmehr verteilten sich die

kartierten Standorte in dem Gebiet und deuteten auf eine flächendeckende Revierverteilung der Art hin. Wie in der **Abb. 9** dargestellt, wurden auf Basis der Kartierungen 15 bis 20 Reviere entlang der Zählstrecke als realistisch angenommen.

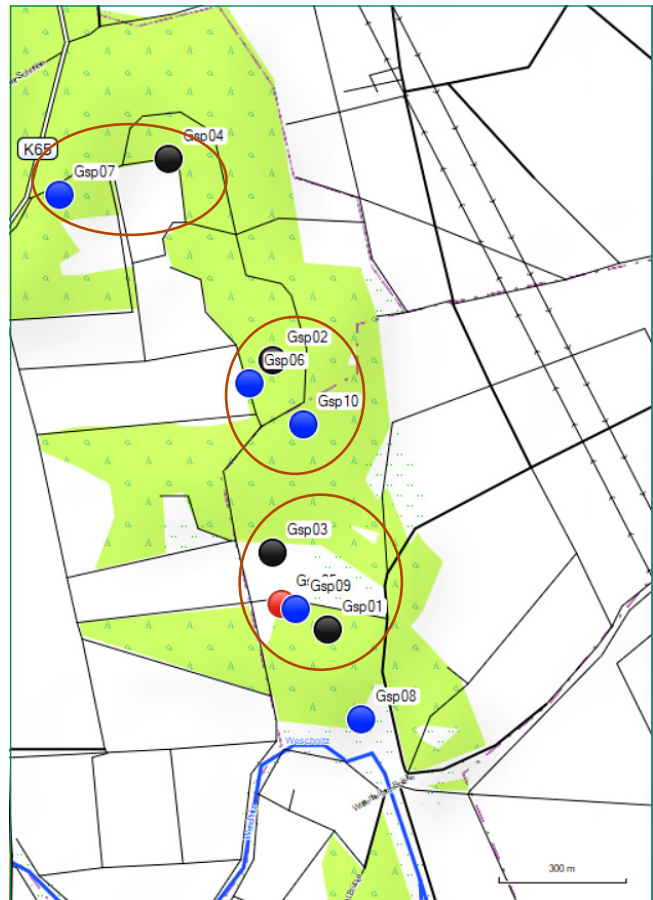


Abb. 7 Erfassung des Grauspechts (*Picus canus*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“. Die Standorte Gsp01 bis Gsp10 reagierender Grauspechte werden im dem Kartenausschnitt je Erfassungsjahr mit verschiedenen farbigen Kreisen symbolisiert. Schwarze Kreise = 2022; Rote Kreise = 2023; Blaue Kreise = 2024. Die Kürzel Gsp01 bis Gsp10 sind mit den Beobachtungen in der **Tab. 11** verknüpft.

Für die Darstellung der Beobachtungen wurde die Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) von Garmin im Programm Garmin BaseCamp verwendet. Die angenommenen Revierstandorte sind mit durchgezogenen braunen Kreisen symbolisiert.

Für den größten Specht der Erfassungseinheit hingegen, den Schwarzspecht, wiesen die Ergebnisse aller Kartierungen in der **Abb. 10** auf mindestens zwei lokale Schwerpunkte seines Vorkommens mit Revierstandorten hin. Mit Ausnahme der Standorte Ssp02, Ssp05 und Ssp13 konzentrierten sich zehn kartierte Individuen in Bereichen, die an dem nördlichen und dem südlichen Ende der Zählstrecke lokalisiert waren. Die Verteilung aller kartierten Vögel führte zu der Annahme von zwei bis höchstens vier Revierstandorten. Wegen der großen Aktionsräume dieser Art erschien allerdings die Ableitung von maximal drei Revieren als realistischer.

Für die beiden übrigen Arten des Programmes, den Grauspecht und den Kleinspecht wurden auf Grundlage aller Erfassungen maximal drei (Abb. 7) bzw. vier Revierstandorte (Abb. 8) entlang der Zählstrecke abgeleitet.

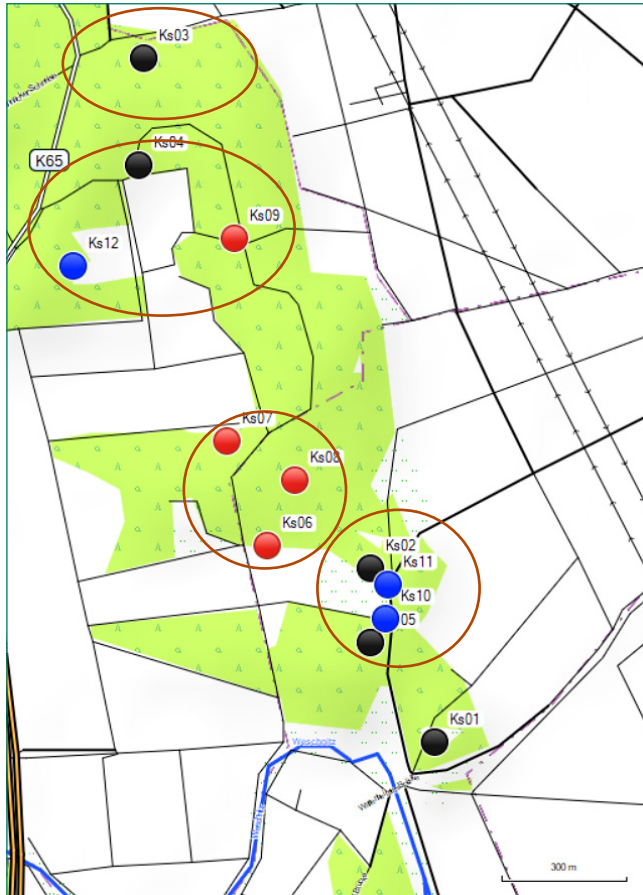


Abb. 8 Erfassung des Kleinspechts (*Dryobates minor*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“.

Die Standorte Ks01 bis Ks12 reagierender Kleinspechte werden in dem Kartenausschnitt je Erfassungsjahr mit verschiedenen farbigen Kreisen symbolisiert. Schwarze Kreise = 2022; Rote Kreise = 2023; Blaue Kreise = 2024. Die Kürzel Ks01 bis Ks10 sind mit den Beobachtungen in der Tab. 12 verknüpft.

Für die Darstellung der Beobachtungen wurde die Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) von Garmin im Programm Garmin BaseCamp verwendet. Die abgeleiteten Revierstandorte sind mit durchgezogenen braunen Kreisen symbolisiert.

Nach Angaben des DDA dienen die stichprobenartigen Zählungen nicht der exakten Erfassung der anwesenden Specht-Populationen im dem Untersuchungsgebiet (<https://austausch.dda-web.de/s/EtNEZ4pZKXa4XAs>). Die erhobenen Daten dienen im Kontext des bundesweit durchgeführten Monitorings und der anschließenden zentralen Auswertung der langfristigen Kontrolle von Bestandsentwicklungen in Deutschland. Daher sollen an dieser Stelle weitere Bewertungen der bisher durchgeführten Specht-Erfassungen vermieden werden, die zu möglichen Fehlinterpretationen führen könnten. Für die genauere Bestimmung der Revierstandorte wäre es sinnvoll, weitere brutzeitliche Specht-Beobachtungen mit den

zugehörigen Brutzeitcodes aus „ornitho.de“ in die Auswertungen einzubeziehen.

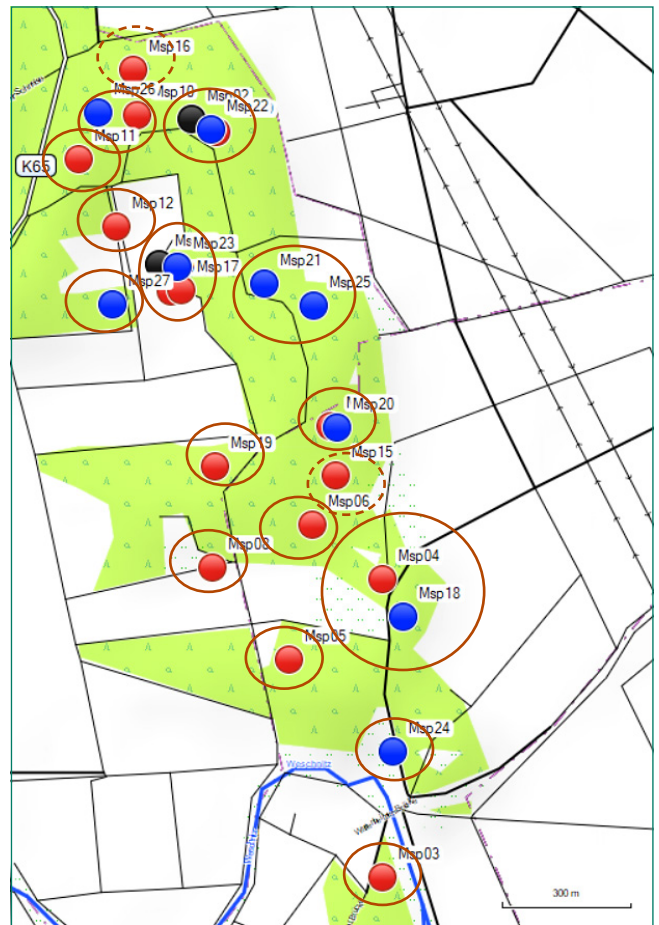


Abb. 9 Erfassung des Mittelspechts (*Dendrocoptes medius*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“. Die Standorte Msp01 bis Msp27 reagierender Mittelspechte werden im dem Kartenausschnitt je Erfassungsjahr mit verschiedenen farbigen Kreisen symbolisiert. Schwarze Kreise = 2022; Rote Kreise = 2023; Blaue Kreise = 2024. Die Kürzel Msp01 bis Msp27 sind mit den Beobachtungen in der Tab. 13 verknüpft.

Für die Darstellung der Beobachtungen wurde die Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) von Garmin im Programm Garmin BaseCamp verwendet. Die abgeleiteten wahrscheinlichen und sicheren Revierstandorte sind mit gepunkteten und durchgezogenen braunen Kreisen symbolisiert.

Abschließend kann zweifelsfrei festgehalten werden, dass in der Umgebung um die Wattenheimer Brücke mit dem Grauspecht, dem Kleinspecht, dem Mittelspecht, dem Schwarzspecht und zusätzlich mit dem Buntspecht und dem Grünspecht in der Summe sechs Vertreter aus der Familie der *Picidae* regelmäßig vorkommen.



Abb. 10 Erfassung des Schwarzspechts (*Dryocopus martius*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“.

Die Standorte Ssp01 bis Ssp13 reagierender Schwarzspechte werden im dem Kartenausschnitt je Erfassungsjahr mit verschiedenen farbigen Kreisen symbolisiert. Schwarze Kreise = 2022; Rote Kreise = 2023; Blaue Kreise = 2024. Die Kürzel Ssp01 bis Ssp13 sind mit den Beobachtungen in der **Tab. 14** verknüpft.

Für die Darstellung der Beobachtungen wurde die Karte OpenTopoMap Germany (Version 2024-11-14) von Garmin im Programm Garmin BaseCamp verwendet. Die abgeleiteten wahrscheinlichen und sicheren Revierstandorte sind mit gepunkteten und durchgezogenen braunen Kreisen symbolisiert.

4.0 Diskussion und Ausblick

4.1 Diskussion

Die Wattenheimer Brücke und die umgebenden Dünenzüge gehörten in der Vergangenheit sicherlich nicht zu den bevorzugten Orten von Vogelbeobachtern im Kreis Bergstraße. Vielmehr stand das Gebiet durch die Entdeckung latènezeitlicher „Wohngruben“ und Keramikfunden mehr im Fokus archäologischer Untersuchungen. Neuere frühgeschichtliche Funde gelangten zudem während der Renaturierung der Weschnitz an der Wattenheimer Brücke ans Licht (Babist 2014). Eine zusammenfassende Würdigung der Vogelwelt im Umfeld dieser einzigartigen Dünenlandschaft im Norden der Lorscher Gemarkung wurde bisher nicht publiziert. Das Interesse der lokalen

Vogelkundler in Lorsch richtete sich eher auf das 200 Hektar große Naturschutzgebiet „Weschnitzinsel von Lorsch“ als bedeutendes Rastgebiet für Zugvögel und den Erhalt der letzten Brachvogelpopulation in Südhessen (Ludwig/Hagemeister 2014). Der Kanarien-, Vogel- und Vogelschutzverein Lorsch e.V. präsentierte in der Festschrift zu ihrem 75-jährigen Jubiläum ihre Naturschutzarbeit für verschiedene interessante Gebiete in der Lorscher Gemarkung (Lorscher Vogelverein 2004). Auch hier wurden die „Weschnitzinsel von Lorsch“ und die vorkommenden Vögel prominent dargestellt. Der Vogelwelt um die Wattenheimer Brücke widmete der Lorscher Vogelverein hingegen kein eigenes Kapitel. Die Wattenheimer Brücke wurde in der Festschrift im Kontext einer erfolgreichen Ausgleichsmaßnahme an der Weschnitz nur für die Ansiedlung von Eisvögeln erwähnt.

Es verwundert daher nicht, dass auch in der Fachzeitschrift „Collurio“ die Vogelwelt um die Wattenheimer Brücke in den Ausgaben der Jahre 2004 bis 2014 mit 21 Einträgen für 17 vergleichsweise seltene Vogelarten wenig präsent war. Entsprechend dem Titel und der Zielsetzung der Rubrik „Bemerkenswerte Vogelbeobachtungen aus Südhessen“ beschränkten sich die jährlichen Zusammenfassungen im „Collurio“ auf bedeutsame und außergewöhnliche Meldungen und hatten nicht den Anspruch, die lokale Vogelwelt ausgewählter Gebiete vollständig zu dokumentieren.

Es kann sicherlich angenommen werden, dass durch die Weschnitz-Renaturierung im Jahr 2007 und dem Beginn der Beweidung im Jahr 2014 die Attraktivität und das naturkundliche Interesse an dem Gebiet maßgeblich gesteigert wurden. Die Etablierung des Webportals „ornitho.de“ im Jahr 2011 vereinfachte die Möglichkeiten der digitalen Erfassung vogelkundlicher Daten. Von dieser Entwicklung profitierte das Gebiet um die Wattenheimer Brücke bereits ab dem Jahr 2013. Wie ausführlich in der **Tab. 6** dokumentiert, wurden bis zum 31.10.2024 dem Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“ insgesamt 2378 Beobachtungen von 20 Meldern zugewiesen. Die Auswertungen der Datensätze im Bewertungszeitraum von 2013 bis 2024 führten zu 111 festgestellten Vogelarten, von denen der überwiegende Teil der Arten auch aktuell angetroffen werden kann. Dieses hohe Artenspektrum für das kleinflächige Gebiet spiegelte das Mosaik verschiedener Lebensräume wider, das im Kreis Bergstraße bemerkenswert ist.

Die Auswertungen zeigten allerdings auch, dass sich die 2378 Beobachtungen sehr ungleichmäßig über den Bewertungszeitraum verteilten und in fünf Kalenderjahren jeweils weniger als 100 Beobachtungen vorlagen. Gleichzeitig konzentrierten sich mehr als die Hälfte der Einträge auf die drei aufeinander folgenden Jahre 2022 bis 2024, die ihrerseits mit 359, 409 bzw. 798 abweichende Beobachtungszahlen aufwiesen (**Abb. 4**). Auch im Hinblick auf den vollständigen Wertungszeitraum dominieren diese summierten 1566 Beobachtungen die Gesamtstatistik aller Untersuchungsjahre. Die Summe der Einträge im „Collurio“ leistete hierfür, wie ausführlich dargestellt, nur

einen sehr geringen quantitativen Beitrag (siehe **Tab. 5**). Es kann daher angenommen werden, dass die vorliegenden dokumentierten Beobachtungen aus den beiden Datenquellen „Collurio“ und „ornitho.de“ keine zuverlässige und systematische Datengrundlage darstellen, um beispielsweise die langfristigen Auswirkungen der Renaturierung und der Beweidung auf die Entwicklung der Vogelwelt zu bewerten. Das Artenspektrum der zehn häufigsten gemeldeten Vogelarten für den Gebietspunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (**Tab. 8**)“ kann sicherlich nicht als repräsentativ für das Gebiet bewertet werden, sondern spiegelt primär die Meldeaktivität und auch die persönlichen Interessen der Beobachter wider.

Darüber hinaus waren die Einträge im „Collurio“ in der Regel nicht punktverortet, was beispielweise retrospektiv keine Analyse von Revierstandorten erlaubt. Einzige Ausnahme war die Erfassung von Neuntöter-Revierstandorten aus dem Jahr 2009 (Zurek 2009), die für den Vergleich gegen 18 punktverortete aktuelle Beobachtungen aus „ornitho.de“ genutzt werden konnte. Das Ergebnis der zugehörigen Datenabfrage in ornitho.de (siehe **Tab. 1 und 9**) zeigte allerdings auch, dass nicht alle Neuntöter Beobachtungen im Jahr 2004 mit einer Standortangabe versehen wurden. Es stellt sich somit auch die Frage nach der Anzahl von Erfassungen ohne einen Ortsbezug in dem 2378 Beobachtungen umfassenden Datensatz. Leider stellt „ornitho.de“ in der Webversion keine Funktion für diese Abfrage zur Verfügung. Der Anteil nicht verorteter Meldungen blieb daher unbestimmt. Die Filterung punktverorteter Beobachtungen in einem Datensatz könnte sicherlich in Kooperation mit dem DDA durchgeführt werden.

Die Bedeutung punktgenauer Beobachtungen für die Erfassung der räumlichen Verteilung von Arten in einem Gebiet liefert langfristig wichtige Informationen zu den Beständen und den genutzten Habitaten. Für den Neuntöter konnte somit gezeigt werden, dass sein Bestand und das räumliche Vorkommen in dem Gebiet seit 2009 als stabil und wahrscheinlich unverändert eingestuft werden kann (**Abb. 5**). Die hohe Besiedlungsdichte ist weiterhin einzigartig in der Lorsch-Gemarkung. Das Monitoring seltener Spechte bestätigte, dass alle Zielarten des Programmes regelmäßig und großflächig im dem Gebiet vorkommen (**Abb. 7 bis 10**). Das Wendehals-Monitoring wies auf das un stetige und vereinzelt Auftreten dieser Spechtart in dem Gebiet hin.

Trotz der beschriebenen systematischen Limitationen dieser Arbeit konnte erstmals eine umfassende und detaillierte Zusammenfassung der spannenden Vogelwelt für das Gebiet um die Wattenheimer Brücke vorgelegt werden. In dem betrachteten Zeitraum der Jahre 2004 bis 2024 konnte die beeindruckende Anzahl von 115 Vogelarten nachgewiesen werden, von denen mindestens 67 Arten als Brutvögel eingestuft wurden.

4.2 Ausblick

Der noch überwiegend offene und lichte Charakter der bewaldeten Sanddünen repräsentiert einen besonderen und ehemals prägenden Landschaftstyp im Kreis Bergstraße, der durch Sandabbau und Eutrophierung weitgehend verschwunden ist (Platte 2014, Zurek 2020). Die lückige Vegetation und ein hoher Anteil offener Flächen bieten zahlreichen Vogelarten optimale Lebensräume und Zugang zu Nahrungsquellen am Boden. Hiervon profitieren beispielsweise der Neuntöter und Arten aus der Familie Spechte, wie der Grauspecht und der Wendehals, die in dieser Arbeit als Bewohner des Gebiets prominent dargestellt wurden. Durch die fortschreitende Verbuschung von Böden und bewaldeten Flächen droht das typische Landschaftsbild der Sanddünen und ihrer Lebensräume zu verschwinden. Als negatives Beispiel sei das invasive Vorkommen der Spätblühenden Traubenkirsche (*Prunus serotina* Ehrh.) in den ehemals lichten Kiefernwäldern um die Viernheimer Waldheide genannt, die mit ihrem dichten Blätterwerk offene Sandflächen beschattet. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist es daher mehr als zu begrüßen, dass die seit zehn Jahren durchgeführte Beweidung um die Wattenheimer Brücke auch bewaldete Sandflächen wie den Kannengießer Berg einbezieht. Hier wie auch an weiteren Stellen im Gebiet überzieht das stetige Vordringen der Armenischen Brombeere (*Rubus armeniacus*) die Wälder mit einem dichten Teppich. Die weitgehende Verdrängung der Brombeere, sei es durch mechanische Verfahren oder Beweidung, sollte zukünftig als ein vorrangiges Entwicklungsziel für das Gebiet benannt werden. Wie bereits festgestellt, konnten durch die Beweidung des Kannengießer Bergs erste Erfolge erzielt werden. Um die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Vogelwelt bewerten zu können, sollten die bereits laufenden systematische Monitorprogramme und auch die Dokumentation von Zufallsbeobachtungen kontinuierlich fortgesetzt werden. Des Weiteren sollte in Absprache mit Fachverbänden über Maßnahmen beraten werden, die das Vorkommen seltener Arten in allen Lebensräumen fördern und stabilisieren können. Hierzu zählt auch die renaturierte Weschnitz. Vielleicht könnte sogar die Wiederansiedlung von Arten gelingen, die hier ehemals oder in höherer Dichte auftraten?

Die vorliegende zusammenfassende Arbeit über die Avifauna der Wattenheimer Brücke könnte als Grundlage und Anstoß dienen.

Danksagung:

Die Autoren bedanken sich bei Herrn Dr. Josef Kreuziger für seine Unterstützung bei der Auswertung der Spechtmontoring-Ergebnisse und die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Bildtafel



Im Untersuchungsgebiet gesichtete Vogelarten (v. o.l. nach u.r.): Schwarzspecht, Grünspecht, Neuntöter (weiblich), Neuntöter (männlich), Gebirgsstelze, Wendehals, Nilgans, Star (Photos: C. Zurek, H. Schweizer, N. Poeplau).

Tabellen

Funktion	Auswahl oder Wert
Zeitraum: Beginn	01.01.2024
Zeitraum: Ende	31.10.2024
Arten	Neuntöter
Orte	Nur dieser Ort: Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE/HP)
Andere Einschränkungen	Alle Meldungen
Anzeige der Datenbank-Abfrage	Liste: Aufsteigendes Datum

Tab. 1 Datenbank-Einstellungen für die Abfrage von Neuntöter (*Lanius collurio*) Beobachtungen in ornitho.de im Wertungszeitraum vom 01.01. bis 31.10.2024 mit Bezug zu dem Gebietpunkt „Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)“.

Funktion	Auswahl oder Wert
Zeitraum: Beginn	01.01.2013
Zeitraum: Ende	31.10.2024
Arten	Alle Taxa (Arten, Unterarten, Hybride etc.)
Orte	Nur dieser Ort: Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE/HP)
Andere Einschränkungen	Alle Meldungen
Anzeige der Datenbank-Abfrage	Phänologie / Entwicklung: Anzahl Beobachtungen berechnen; automatisch

Tab. 2 Datenbank-Einstellungen für die Abfrage der jährlichen Anzahl von Beobachtungen im Wertungszeitraum vom 01.01.2013 bis 31.10.2024 für den Gebietpunkt „Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE, HP)“.

Funktion	Auswahl oder Wert
Zeitraum: Beginn	01.01.2013
Zeitraum: Ende	31.10.2024
Arten	Alle Taxa (Arten, Unterarten, Hybride etc.)
Orte	Nur dieser Ort: Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE/HP)
Andere Einschränkungen	Alle Meldungen
Anzeige der Datenbank-Abfrage	Liste: Absteigendes Datum

Tab. 3 Datenbank-Einstellungen für die Abfrage aller Meldungen und der zugehörigen Beobachter im Wertungszeitraum vom 01.01.2013 bis 31.10.2024 für den Gebietpunkt „Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE, HP)“.

Funktion	Auswahl oder Wert
Zeitraum: Beginn	01.01.2013
Zeitraum: Ende	31.10.2024
Arten	Alle Taxa (Arten, Unterarten, Hybride etc.)
Orte	Nur dieser Ort: Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE/HP)
Andere Einschränkungen	Alle Meldungen
Anzeige der Datenbank-Abfrage	Arten alphabetisch; Anzahl Beobachtungen berechnen

Tab. 4 Datenbank-Einstellungen für die Abfrage des Artenspektrums im Wertungszeitraum vom 01.01.2013 bis 31.10.2024 für den Gebietpunkt „Wattenheimer Brücke / Lorsch (HE, HP)“.

Die Avifauna in der Umgebung der Wattenheimer Brücke in Lorsch – Zusammenfassung von 20 Jahren Vogelmonitoring

Nr.	Art	Quelle	Zusätzliche Information	Beobachter
1	Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	Collurio 2007 (25): 251	„BP in der Ebene an der Wattenheimer Brücke“	Keine Angabe
2	Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	Collurio 2008 (26): 248	„Dz-Beob. nur bei Lorsch, Wattenheimer Brücke am 12.4 (3 Ex.), 23.4 (2 Ex.) und 15.5 (1 Ex.)“	Poeplau, N. & C. Zurek
3	Flussuferläufer (<i>Acetitis hypoleucos</i>)	Collurio 2008 (26): 250	„[...] EB eines Ex. am 27.2. bei Lorsch, Wattenheimer Brücke, dort auch 1 am 17.4. und 8.5. und 2 Ex. am 2.5. Wegzug: Rastend je 1 Ex. am 16.7., 14.8., 20.7., 3.10 [...], 2 bei Lorsch, Wattenheimer Brücke am 27.7.“	Hagemeister, G.
4	Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	Collurio 2008 (26): 251	„Bei Lorsch, Wattenheimer Brücke 1 Ex. am 12.4 und 4 am 2.5“	Poeplau, N.
5	Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)	Collurio 2010 (26): 250	„1 BP + 4 juv. Lorsch, Wattenheimer Brücke“	Keine Angabe
6	Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	Collurio 2010 (26): 259	„[...] und am 1.0 an der Wattenheimer Brücke“	Kreuziger, J.
7	Flussuferläufer (<i>Acetitis hypoleucos</i>)	Collurio 2010 (28): 278	„Je 1 Ex. [...] am 16.5. an der Wattenheimer Brücke bei Lorsch“	Poeplau, N.
8	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	Collurio 2010 (28): 278	„2 Ex. am 15.4 an der Wattenheimer Brücke“	Poeplau, N.
9	Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	Collurio 2010 (28): 283	„1 Rufer an der Wattenheimer Brücke“	Keine Angabe
10	Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	Collurio 2010 (28): 284	„2 BP, Wattenheimer Brücke, Lorsch“	Keine Angabe
11	Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	Collurio 2011 (29): 205	„Brutreviere bei [...] Wattenheimer Brücke [...]“	Keine Angabe
12	Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	Collurio 2011 (29): 217	„5 Ex. 23.3, Be, Wattenheimer Brücke“	Unger, P.
13	Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	Collurio 2011 (29): 226	„[...] 1 BP Lorsch, Wattenheimer Brücke [...]“	Keine Angabe
14	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Collurio 2011 (29): 228	„[...] 1 BP Lorsch, Wattenheimer Brücke [...]“	Keine Angabe
15	Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	Collurio 2011 (29): 260	„[...] und an der Wattenheimer Brücke bei Lorsch 20 Ex. am 21.8.“	Keine Angabe
16	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	Collurio 2011 (29): 260	„[...] An der Wattenheimer Brücke bei Lorsch 30 Ex. am 21.8. [...]“	Keine Angabe
17	Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	Collurio 2011 (29): 261	„[...] An der Wattenheimer Brücke bei Lorsch 100 Ex. am 21.8. [...]“	Keine Angabe
18	Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)	Collurio 2012 (30): 189	„24.5: 2 BP mit 4 bzw 1 juv. Wattenheimer Brücke“	Keine Angabe
19	Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	Collurio 2012 (30): 219	„[...] Weitere Vorkommen bei [...] Lorsch, Wattenheimer Brücke, [...]“	Keine Angabe
20	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Collurio 2012 (30): 235	„[...] 1 BP Lorsch Wattenheimer Brücke. [...]“	Keine Angabe
21	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	Collurio 2013/14 (31): 195	„Ansonsten Reviere [...] Nähe Wattenheimer Brücke nördl. Lorsch [...]“	Keine Angabe

Tab. 5 Chronologische Zusammenfassung von vogelkundlichen Beobachtungen mit Bezug zu dem Gebiet um die Wattenheimer Brücke im Collurio. Durchsicht der zehn jährlichen Ausgaben 2004 (22) 2005 (23), 2006 (24), 2007 (25), 2008 (26), 2009 (27), 2010 (28), 2011 (29), 2012 (30) und 2013/2014 (31).

Die zitierte Collurio Ausgabe mit Seitenangabe ist in der Spalte „Quelle“ genannt. In der Spalte „Zusätzliche Information“ sind Erläuterungen zu den Meldungen zitiert. Kürzungen von Textpassagen aus dem Collurio sind mit eckigen Klammern gekennzeichnet. Sofern in der zitierten Quelle verfügbar, sind die Melder der Artbeobachtungen in der Spalte „Beobachter“ genannt.

Nr.	Vogelart	RL	Anzahl der Beobachtungen	Letzte Beobachtung	Brutzeitcode
1	Amsel (<i>Turdus merula</i>)	*	36	05.10.2024	C
2	Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	*	19	26.05.2024	C
3	Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	*	9	18.05.2024	B
4	Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)		1	18.05.2024	
5	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)		1	18.04.2015	
6	Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)		1	29.10.2024	
7	Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)		3	02.02.2015	
8	Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	*	32	20.10.2024	C
9	Bluthänfling (Hänfling) (<i>Linaria cannabina</i>)		1	10.04.2018	
10	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	*	49	29.10.2024	B
11	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	*	110	27.10.2024	C
12	Dohle (<i>Coloeus monedula</i>)	*	12	05.10.2024	
13	Dorngrasmücke (<i>Currucula communis</i>)	*	7	12.05.2024	B
14	Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)		37	22.09.2024	
15	Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	*	47	20.10.2024	C
16	Elster (<i>Pica pica</i>)	*	8	12.05.2024	B
17	Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>)		3	09.04.2021	
18	Fasan (Jagdfasan) (<i>Phasianus colchicus</i>)	nb	87	20.07.2024	C
19	Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)		1	12.05.2024	
20	Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	V	17	15.05.2022	C
21	Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	*	9	12.05.2024	B
22	Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)		1	02.05.2013	
23	Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	*	7	27.10.2024	B
24	Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	*	4	12.05.2024	B
25	Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	3	15	26.05.2024	B
26	Gebirgsstelze (Bergstelze) (<i>Motacilla cinerea</i>)	3	34	29.10.2024	C
27	Gimpel (Dompfaff) (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)		4	20.12.2021	
28	Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	V	38	20.07.2024	B
29	Graugans (<i>Anser anser</i>)		2	10.01.2024	
30	Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)		46	05.10.2024	
31	Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	*	4	20.07.2024	B
32	Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	3	36	02.09.2024	B
33	Grünfink (<i>Chloris chloris</i>)	*	23	12.05.2024	B
34	Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)		1	28.05.2021	
35	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	*	162	29.10.2024	C
36	Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)		3	05.10.2024	
37	Halsbandsittich (<i>Psittacula krameri</i>)	nb	39	27.10.2024	B
38	Haubenmeise (<i>Lophophanes cristatus</i>)	*	1	04.10.2022	B
39	Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)		3	12.05.2024	
40	Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)		4	12.05.2024	
41	Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	*	5	27.02.2021	B
42	Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)		1	20.03.2018	
43	Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)		3	04.02.2024	
44	Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	*	5	05.10.2024	B
45	Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>)	nb	7	12.05.2024	C
46	Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)		2	20.10.2024	
47	Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)		2	09.04.2021	
48	Klappergrasmücke (<i>Currucula curruca</i>)	*	1	12.05.2024	B
49	Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	*	33	05.10.2024	C
50	Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>)	V	9	27.10.2024	B
51	Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	*	40	05.10.2024	C
52	Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	*	40	27.10.2024	C
53	Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)		36	05.10.2024	
54	Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)		1	13.01.2022	
55	Kranich (<i>Grus grus</i>)		3	08.10.2021	
56	Krickente (<i>Anas crecca</i>)		2	14.12.2015	
57	Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	2	30	22.09.2024	B
58	Mandarinente (<i>Aix galericulata</i>)	nb	7	02.02.2016	B
59	Mauersegler (<i>Apus apus</i>)		3	18.05.2024	

Die Avifauna in der Umgebung der Wattenheimer Brücke in Lorsch – Zusammenfassung von 20 Jahren Vogelmonitoring

Nr.	Vogelart	RL	Anzahl der Beobachtungen	Letzte Beobachtung	Brutzeitcode
60	Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	*	83	20.10.2024	C
61	Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)		2	08.09.2024	
62	Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	*	43	29.10.2024	B
63	Mittelspecht (<i>Dendrocoptes medius</i>)	*	38	27.10.2024	B
64	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	*	58	05.10.2024	B
65	Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	*	48	23.06.2024	B
66	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	*	82	22.07.2024	C
67	Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)	nb	59	23.06.2024	C
68	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	V	65	21.07.2024	C
69	Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	*	39	20.10.2024	B
70	Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)		5	05.10.2024	
71	Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)		1	29.12.2018	
72	Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	*	43	22.09.2024	B
73	Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)		2	09.04.2021	
74	Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)		5	06.07.2024	
75	Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)		4	03.02.2024	
76	Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	*	40	29.10.2024	B
77	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	V	47	27.10.2024	B
78	Saatkrähe (<i>Corvus frugilegus</i>)		1	31.12.2013	
79	Schafstelze (flava), Wiesenschafstelze (<i>Motacilla flava flava</i>)		1	24.06.2024	
80	Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	*	23	27.10.2024	C
81	Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	*	5	03.07.2023	B
82	Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	*	5	28.04.2024	B
83	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	*	83	29.10.2024	C
84	Silberreiher (<i>Ardea alba</i>)		8	23.01.2024	
85	Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	*	18	23.06.2024	C
86	Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)		2	13.05.2021	
87	Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)		7	05.10.2024	
88	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	V	55	26.05.2024	C
89	Stieglitz (Distelfink) (<i>Carduelis carduelis</i>)	3	17	24.06.2024	B
90	Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	3	44	20.10.2024	B
91	Straßentaube (Haustaube) (<i>Columba livia f. domestica</i>)		2	12.05.2024	
92	Sumpfmeise (<i>Poecile palustris</i>)	*	8	01.05.2024	B
93	Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	*	3	28.05.2021	B
94	Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	3	34	03.02.2024	B
95	Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	2	4	18.05.2024	B
96	Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	*	4	05.05.2024	C
97	Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	2	2	20.07.2024	B
98	Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	*	37	27.10.2024	B
99	Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	2	3	05.06.2022	B
100	Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)		29	03.02.2024	
101	Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)		7	14.12.2022	
102	Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	2	2	08.05.2015	C
103	Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)		2	16.04.2019	
104	Weidenmeise (Mönchsmeise) (<i>Poecile montanus</i>)		4	13.02.2023	
105	Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	*	9	09.05.2024	
106	Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	3	34	03.05.2024	B
107	Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)		1	03.05.2024	
108	Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)		8	29.10.2024	
109	Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	*	33	29.10.2024	B
110	Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	*	43	20.10.2024	B
111	Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)		10	17.09.2023	

Tab. 6 Anzahl, Spektrum und Brutstatus festgestellter Vogelarten für den Gebietspunkt "Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)" im Bewertungszeitraum. Bei der Einstufung des Brutstatus wurden nur die Kategorien B (Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht) und C (Sicheres Brüten/Brutnachweis) berücksichtigt. Für diese Arten ist in der Spalte „RL“ die Gefährdungskategorie angegeben (Kreuziger u.a., 2023). Informationen zu den Brutzeitcodes und ihre Bedeutung sind auf der Seite <https://www.dda-web.de/monitoring/mhb/brutzeitcodes> verfügbar.

Erläuterung zur Spalte RL: Gefährdungskategorie entsprechend der Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (Kreuziger u.a. 2023). Gefährdungskategorien: 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, R = Extrem selten, V = Vorwarnliste, * = Ungefährdet, nb = nicht bewertet.

Lebensraum	Repräsentative Arten
Offenland	Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>), Dorngrasmücke (<i>Curruca communis</i>), Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>), Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>), Feldsperling (<i>Passer montanus</i>), Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>), Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>), Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)
Gewässer und Feuchtgebiete	Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>), Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>), Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>), Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>), Graugans (<i>Anser anser</i>), Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>), Kanadagans (<i>Branta canadensis</i>), Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>), Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)
Wälder und Parks	Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>), Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>), Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>), Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>), Hohltaube (<i>Columba oenas</i>), Kleiber (<i>Sitta europaea</i>), Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>), Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)
Siedlungen	Amsel (<i>Turdus merula</i>), Dohle (<i>Coloeus monedula</i>), Grünfink (<i>Chloris chloris</i>), Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>), Haussperling (<i>Passer domesticus</i>), Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>), Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>), Straßentaube (<i>Columba livia</i> f. <i>domestica</i>), Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>), Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)

Tab. 7 Bevorzugte Lebensräume erfasster Vogelarten (Tab. 6) im Umfeld der Wattenheimer Brücke.

Nr.	Vogelart	RL	Anzahl der Beobachtungen	Brutstatus
1	Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	*	162	C
2	Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	*	110	C
3	Fasan (Jagdfasan) (<i>Phasianus colchicus</i>)	nb	87	C
4	Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	*	83	C
5	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	*	83	C
6	Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	*	82	C
7	Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	V	65	C
8	Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)	nb	59	C
9	Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	*	58	B
10	Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	V	55	C

Tab. 8 Auflistung der zehn häufigsten gemeldeten Vogelarten für den Gebietspunkt "Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)" im Bewertungszeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Oktober 2024.

Erläuterung zur Spalte RL: Gefährdungskategorie entsprechend der Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens (Kreuziger u.a. 2023). Gefährdungskategorien: V = Vorwarnliste, * = Ungefährdet, nb = nicht bewertet.

Nr.	Datum	Anzahl	Kürzel der Punktverortung in Abb. 5	Brutzeitcode	Melder
1	22.04.24	1xMännchen	Nt01	ohne	Heiko Schweizer
2	26.04.24	1xMännchen	Nt02	A1	Heiko Schweizer
3	03.05.24	1xMännchen	Nt03	A1	Heiko Schweizer
4	04.05.24	2xIndividuen	Nt04	B3	Heiko Schweizer
5	05.05.24	1 Männchen	Nt05	A1	Heiko Schweizer
6	06.05.24	1xMännchen 1xWeibchen	Nt06	ohne	Heiko Schweizer
7	09.05.24	2xIndividuen	Nt07	B3	Heiko Schweizer
8	12.05.24	3xIndividuen	Keine Punktverortung	A2	Torsten Rossmann
9	18.05.24	1xMännchen 1xWeibchen	Nt08	B3	Heiko Schweizer
10	18.05.24	1xMännchen 1xWeibchen	Nt09	B3	Heiko Schweizer
11	18.05.24	1xIndividuum	Keine Punktverortung	A1	Norbert Hölzel
12	26.05.24	1xMännchen 1xWeibchen	Nt10	B3	Heiko Schweizer
13	12.06.24	1xMännchen	Nt11	A1	Heiko Schweizer
14	24.06.24	1xMännchen	Nt12	A1	Heiko Schweizer
15	06.07.24	1xMännchen	Nt13	A1	Heiko Schweizer
16	15.07.24	1xMännchen	Nt14	A1	Heiko Schweizer
17	20.07.24	1xMännchen 1xWeibchen	Nt15	B3	Heiko Schweizer
18	21.07.24	5xIndividuen	Nt16	ohne	Heiko Schweizer
19	21.07.24	4xIndividuen	Nt17	ohne	Heiko Schweizer
20	22.07.24	3xIndividuen	Nt18	ohne	Heiko Schweizer

Tab. 9 Neuntöter (*Lanius collurio*) Beobachtungen für den Gebietspunkt "Wattenheimer Brücke/Lorsch (HE, HP)" im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Oktober 2024, Ergebnis der Datenabfrage im Webportal ornitho.de.

Erläuterungen der Brutzeitcodes in Tab. 9: Brutzeitcode A, mögliches Brüten: A1 = Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt; A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt. Brutzeitcode B, wahrscheinliches Brüten: B3 = Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt. Abkürzungen Nt = Neuntöter; Abb. = Abbildung.

Nr.	Datum	Art	Kürzel der Punktverortung in der Abb. 6	Brutzeitcode	Melder
1	08.05.23	Wendehals	Wh01	A2	Heiko Schweizer

Tab. 10 Erfassung des Wendehalses (*Jynx torquilla*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2023 und 2024 für die Zählstrecke „Wh-HE-002 Lorsch: Wattenheimer Brücke“.

Erläuterungen der Brutzeitcodes in Tab. 10: Brutzeitcode A, mögliches Brüten: A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt. Abkürzungen: Wh = Wendehals; Abb.= Abbildung.

Nr.	Datum	Art	Kürzel der Punktverortung in der Abb. 7	Brutzeitcode	Melder
1	06.03.22	Grauspecht	Gsp01	kein	Heiko Schweizer
2	06.03.22	Grauspecht	Gsp02	kein	Heiko Schweizer
3	06.03.22	Grauspecht	Gsp03	kein	Heiko Schweizer
4	06.03.22	Grauspecht	Gsp04	kein	Heiko Schweizer
5	05.03.23	Grauspecht	Gsp05	A2	Heiko Schweizer
6	02.03.24	Grauspecht	Gsp06	A1	Heiko Schweizer
7	02.03.24	Grauspecht	Gsp07	A1	Heiko Schweizer
8	12.04.24	Grauspecht	Gsp08	A2	Heiko Schweizer
9	12.04.24	Grauspecht	Gsp09	A1	Heiko Schweizer
10	12.04.24	Grauspecht	Gsp10	A1	Heiko Schweizer

Tab. 11 Erfassung des Grauspechts (*Picus canus*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“.

Erläuterungen der Brutzeitcodes in Tab. 10: Brutzeitcode A, mögliches Brüten: A1 = Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt; A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt. Abkürzungen: Gsp = Grauspecht; Abb. = Abbildung.

Nr.	Datum	Art	Kürzel der Punktverortung in der Abb. 8	Brutzeitcode	Melder
1	06.03.22	Kleinspecht	Ks01	kein	Heiko Schweizer
2	06.03.22	Kleinspecht	Ks02	kein	Heiko Schweizer
3	27.03.22	Kleinspecht	Ks03	A1	Heiko Schweizer
4	27.03.22	Kleinspecht	Ks04	A1	Heiko Schweizer
5	02.05.22	Kleinspecht	Ks05	A1	Heiko Schweizer
6	05.03.23	Kleinspecht	Ks06	A2	Heiko Schweizer
7	29.03.23	Kleinspecht	Ks07	A1	Heiko Schweizer
8	29.03.23	Kleinspecht	Ks08	A1	Heiko Schweizer
9	29.03.23	Kleinspecht	Ks09	A1	Heiko Schweizer
10	02.03.24	Kleinspecht	Ks10	A1	Heiko Schweizer
11	02.03.24	Kleinspecht	Ks11	A1	Heiko Schweizer
12	02.03.24	Kleinspecht	Ks12	A1	Heiko Schweizer

Tab. 12 Erfassung des Kleinspechts (*Dryobates minor*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“.

Erläuterungen der Brutzeitcodes in Tab. 12: Brutzeitcode A, mögliches Brüten: A1 = Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt; A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt. Abkürzungen: Ks = Kleinspecht; Abb. = Abbildung.

Nr.	Datum	Art	Kürzel der Punktverortung in der Abb. 9	Brutzeitcode	Melder
1	06.03.22	Mittelspecht	Msp01	kein	Heiko Schweizer
2	27.03.22	Mittelspecht	Msp02	A1	Heiko Schweizer
3	05.03.23	Mittelspecht	Msp03	A2	Heiko Schweizer
4	05.03.23	Mittelspecht	Msp04	A2	Heiko Schweizer
5	05.03.23	Mittelspecht	Msp05	A2	Heiko Schweizer
6	05.03.23	Mittelspecht	Msp06	A2	Heiko Schweizer
7	05.03.23	Mittelspecht	Msp07	A2	Heiko Schweizer
8	05.03.23	Mittelspecht	Msp08	A1	Heiko Schweizer
9	05.03.23	Mittelspecht	Msp09	A2	Heiko Schweizer
10	05.03.23	Mittelspecht	Msp10	A2	Heiko Schweizer
11	05.03.23	Mittelspecht	Msp11	B3	Heiko Schweizer
12	05.03.23	Mittelspecht	Msp12	A2	Heiko Schweizer
13	05.03.23	Mittelspecht	Msp13	A2	Heiko Schweizer
14	29.03.23	Mittelspecht	Msp14	A1	Heiko Schweizer
15	29.03.23	Mittelspecht	Msp15	A1	Heiko Schweizer
16	29.03.23	Mittelspecht	Msp16	A1	Heiko Schweizer
17	29.03.23	Mittelspecht	Msp17	A1	Heiko Schweizer
18	02.03.24	Mittelspecht	Msp18	A1	Heiko Schweizer
19	02.03.24	Mittelspecht	Msp19	A1	Heiko Schweizer
20	02.03.24	Mittelspecht	Msp20	A1	Heiko Schweizer
21	02.03.24	Mittelspecht	Msp21	A1	Heiko Schweizer
22	02.03.24	Mittelspecht	Msp22	A1	Heiko Schweizer
23	02.03.24	Mittelspecht	Msp23	A1	Heiko Schweizer
24	12.04.24	Mittelspecht	Msp24	A1	Heiko Schweizer
25	12.04.24	Mittelspecht	Msp25	A1	Heiko Schweizer
26	12.04.24	Mittelspecht	Msp26	A2	Heiko Schweizer
27	12.04.24	Mittelspecht	Msp27	A1	Heiko Schweizer

Tab. 13 Erfassung des Mittelspechts (*Dendrocoptes medius*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“.

Erläuterungen der Brutzeitcodes in Tab. 13: Brutzeitcode A, mögliches Brüten: A1 = Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt; A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt. Brutzeitcode B, wahrscheinliches Brüten: B3 = Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt. Abkürzungen Msp = Mittelspecht; Abb. = Abbildung.

Nr.	Datum	Art	Kürzel der Punktverortung in der Abb. 10	Brutzeitcode	Melder
1	06.03.22	Schwarzspecht	Ssp01	kein	Heiko Schweizer
2	27.03.22	Schwarzspecht	Ssp02	A1	Heiko Schweizer
3	27.03.22	Schwarzspecht	Ssp03	B3	Heiko Schweizer
4	02.05.22	Schwarzspecht	Ssp04	A1	Heiko Schweizer
5	05.03.23	Schwarzspecht	Ssp05	A2	Heiko Schweizer
6	05.03.23	Schwarzspecht	Ssp06	A2	Heiko Schweizer
7	05.03.23	Schwarzspecht	Ssp07	A2	Heiko Schweizer
8	29.03.23	Schwarzspecht	Ssp08	B3	Heiko Schweizer
9	02.03.24	Schwarzspecht	Ssp09	A1	Heiko Schweizer
10	02.03.24	Schwarzspecht	Ssp10	A1	Heiko Schweizer
11	12.04.24	Schwarzspecht	Ssp11	A1	Heiko Schweizer
12	12.04.24	Schwarzspecht	Ssp12	A2	Heiko Schweizer
13	12.04.24	Schwarzspecht	Ssp13	A2	Heiko Schweizer

Tab. 14 Erfassung des Schwarzspechts (*Dryocopus martius*) im Rahmen des DDA-Programms „Monitoring seltener Brutvögel“. Ergebnisse der Jahre 2022 bis 2024 für die Zählstrecke „SP-HE-158 Lorsch: Wasserwerk Feuersteinberg“.

Erläuterungen der Brutzeitcodes in Tab. 14: Brutzeitcode A, mögliches Brüten: A1 = Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt; A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Individuum zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt. Brutzeitcode B, wahrscheinliches Brüten: B3 = Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt. Abkürzungen Ssp = Schwarzspecht; Abb. = Abbildung.

Literatur:

- Babist 2014** J. Babist, Zwischen Sand und Sumpf – der Siedlungsplatz Lorsch aus dem Blickwinkel der Geowissenschaften. In: Heimat- und Kulturverein Lorsch e.V. (Hrsg.), Lorsch und sein Kloster (Lorsch 2014) 15–27.
- Eiling 2014** A. Eiling, Gewerbegebiet Daubhart - Ersatzmaßnahme Daubhart – E I Renaturierung Weschnitz, Entwurf, wasserrechtlicher Genehmigungsantrag, vorgelegt von Eiling Ingenieure GmbH, Heidelberg, im Auftrag der Entwicklungsgesellschaft Lorsch mbH (2014).
- Kreuziger u.a. 2023** J. Kreuziger/M. Korn/S. Stübing/L. Eichler/K. Georgiev/L. Wichmann/S. Thorn, Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens, 11. Fassung, Stand Dezember 2021. Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz & Staatliche Vogelschutzwarte Hessen (Echzell/Gießen 2023).
- Schmelzinger 2022** N. Schmelzinger, Wo in Lorsch der Würger knatscht und die Nachtigall singt. Bergsträßer Anzeiger, Ausgabe vom 20.5.2022.
- RP Darmstadt** RP Darmstadt: <https://rp-darmstadt.hessen.de/umwelt-und-energie/naturschutz/schutzgebiete/einzelne-gebiete>.
- Svensson u.a. 2023** L. Svensson/K. Mullarney/D. Zelterström, Der Kosmos Vogelführer 3 (Stuttgart 2023).
- Lorscher Vogelverein 2004** Lorscher Vogelverein, Kanarien-, Vogelfreunde- und Vogelschutzverein Lorsch e.V., 75 Jahre. 1929 – 2004. Festschrift des Kanarien-, Vogelfreunde- und Vogelschutzverein Lorsch e.V. (Lorsch 2004).
- Ludwig/Hagemeister 2014** H. Ludwig/G. Hagemeister, Das Naturschutzgebiet „Weschnitzinsel von Lorsch“. In: Heimat- und Kulturverein Lorsch e.V. (Hrsg.), Lorsch und sein Kloster (Lorsch 2014) 185–192.
- Platte 2014** A. Platte, Zu den Lorscher Dünen, ihrer Flora und Fauna. In: Heimat- und Kulturverein Lorsch e.V. (Hrsg.), Lorsch und sein Kloster (Lorsch 2014) 175–183.
- Wahl/König 2021** J. Wahl/C. König, Revolution der Sammlung von Vogelbeobachtungen in Deutschland. 10 Jahre ornitho.de. Der Falke, Journal für Vogelbeobachter 11, 2021, 12–19.
- Zurek 2009** C. Zurek, Erfassung des Neuntöters *Lanius collurio* im Raum Lorsch. Collurio 27, 2009, 1–8.
- Zurek u.a. 2020** C. Zurek/N. Poeplau/P. Petermann, Populationsökologische Untersuchungen des Wendhalses (*Jynx torquilla*) im EU-Vogelschutzgebiet „Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene“. Vogel und Umwelt 24, 2020, 73–102.



Autoreninfo

Christian Zurek

Kanarienzüchter-, Vogelfreunde- und Vogelschutzverein Lorsch e.V.
Mannheimer Straße 69 • 64653 Lorsch

E-Mail: info@vogelpark-lorsch.de



Autoreninfo

Heiko Schweizer

Kaufmännischer Angestellter (Daimler Truck AG)
Kanarienzüchter-, Vogelfreunde- und Vogelschutzverein Lorsch e.V.
Mannheimer Straße 69 • 64653 Lorsch

E-Mail: info@vogelpark-lorsch.de



Autoreninfo

Nicolai Poeplau

Kanarienzüchter-, Vogelfreunde- und Vogelschutzverein Lorsch e.V.
Mannheimer Straße 69 • 64653 Lorsch

E-Mail: info@vogelpark-lorsch.de
